

Programmheft September 2025



# Schwäbische Klassik Sterne



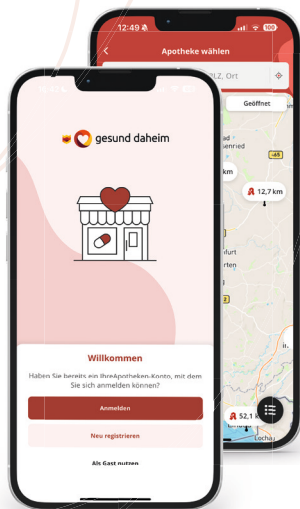
# Digital bestellen. Regional vertrauen.

Ob E-Rezept oder Wunschartikel aus der Apotheke – mit **gesund daheim** sparen Sie Wege und Zeit.

- ✓ Rezepte digital einlösen
- ✓ Verfügbarkeit prüfen
- ✓ Lieferung oder Abholung wählen
- ✓ Angebote nutzen
- ✓ Regionale Apotheke unterstützen

**Jetzt App herunterladen –  
und regional versorgt sein.**

Weitere Infos unter:  
[schwaebische.de/gesund-daheim](https://schwaebische.de/gesund-daheim)



Hier geht's direkt  
zur App!



# VORWORT

## **Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher,**

in diesem September sind wir mit unserer Reihe „Schwäbische Klassik Sterne“ gleich an drei neuen Spielstätten zu Gast.

In Bad Waldsee werden wir im Erwin Hymer Museum auftreten. Seien wir gespannt darauf, wie sich dieser Ort der Historie des Reisens mit den Klängen klassischer Musik vereint.

Einst konzipiert als Turn-, Fest- und Rekrutierungssaal hatte die 1895 erbaute Gigelberghalle in Biberach während des ersten Weltkrieges auch eine Zeit als Lazarett. Inzwischen bietet sie einen vielfarbigen Wechsel an Veranstaltungen, den wir mit Freude um einen beschwingten Abend klassischer Orchestermusik bereichern werden.

In der Festhalle in Albstadt steht unser Konzert ganz im Kontext des dortigen Stadtjubiläums. Dem werden vor allem die festlichen, optimistischen Klänge der Mozart-Sinfonie ein besonderes Strahlen verleihen.

An allen diesen Orten bieten wir im Laufe des Tages zusätzlich zum Sinfoniekonzert eine Aufführung von Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf“. Ein Highlight für Kinder und Familien. Es ist eine Geschichte, derer sich Lutz Schumacher augenzwinkernd angenommen hat, indem er ihr doppelbödige Aspekte entlockt, die den Weg öffnen, der herrlichen Musik des Werkes in angemessener Weise auch in unseren Abendkonzerten zu lauschen.

Allen Unterstützern der Konzertreihe sei an dieser Stelle gedankt. Und Ihnen, liebes Publikum, wünschen wir einen erlebnisreichen Abend voller Heiterkeit und klassischer Leichtigkeit.

Ihr



**Stefan Malzew**

Leiter Event bei Schwäbisch Media

# PROGRAMM

## ■ **Sergej Prokofjew**

Sinfonie Nr. 1 in D-Dur op. 25, die „Klassische“

- I. Allegro
- II. Larghetto
- III. Gavotta: Non troppo allegro
- IV. Finale: Molto vivace

## ■ **Sergej Prokofjew**

„Peter und der Wolf“ in einer Version der Geschichte von Lutz Schumacher

- Pause -

## ■ **Wolfgang Amadeus Mozart**

Sinfonie Nr. 35 D-Dur, KV 385 „Haffner-Sinfonie“

- I. Allegro con spirito
- II. Andante
- III. Manuetto
- IV. Presto

### **Orchester:**

Neue Philharmonie MV

### **Dirigent:**

Andreas Schulz

### **Erzähler:**

Lutz Schumacher





# NEUE PHILHARMONIE

Seit 2022 tritt das Orchester, präsentiert von Schwäbisch Media, mit der Reihe „Schwäbische Klassik Sterne“ in Baden-Württemberg auf. Neben dem eigentlichen Konzerterlebnis für begeisterte Klassik-Fans liegt der Fokus darauf, durch eine gezielte Programmwahl und ansprechende Moderationen das Genre der Orchestermusik auch für Personen jeglichen Alters zugänglich zu machen, für die ein solcher Konzertbesuch bislang eine neue Erfahrung ist. Die 2016 gegründete Neue Philharmonie ist seit 2018 in Kooperation mit der Nordkurier Mediengruppe, einem Teil der SV-Gruppe, zu der auch Schwäbisch Media gehört, regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern mit der Konzertreihe „Stadt.Land.Klassik!“ auf Tour. Während es eine Freude ist, in Baden-Württemberg an Orten aufzutreten, die einer reichhaltigen Kultur bereits erschlossen sind, war es im Norden das Ziel, klassische Orchestermusik auch an Orte in jenem dünn besiedelten Raum zu bringen, an denen derartige Konzerte äußerst selten bis nie stattfanden.

Als Aufführungsorte dienen dafür auch Bürgersäle, Kulturhäuser, Kirchen und manchmal sogar Turnhallen. Parallel dazu fanden bislang bereits hunderte Konzerte in Grundschulen statt mit der Intention, dass jedes Kind während seiner Grundschulzeit wenigstens einmal live ein klassisches Konzert erleben kann. Neben dieser regionalen Aktivität hat das Orchester Auftritte in bedeutenden Spielstätten Deutschlands, darunter die Philharmonie Berlin, das Konzerthaus Berlin, sowie Dortmund, der Berliner Dom und die Waldbühne, wo es seine Qualität und Vielseitigkeit unter Beweis stellt.



# ANDREAS SCHULZ

Der deutsch-russische Dirigent und Pianist Andreas Schulz studierte Klavier an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und erhielt 2009 sein Diplom mit Auszeichnung. Es folgte eine Dirigierausbildung bei GMD Georg Christoph Sandmann, sowie Tätigkeiten als Lehrbeauftragter für Korrepetition an den Musikhochschulen in Weimar, Rostock und Berlin.



Andreas Schulz ist Dirigent, künstlerischer Leiter und Geschäftsführer der Neuen Philharmonie MV. Sein ganzheitlicher Weitblick als Dirigent wurde geschärft durch die Arbeit mit und Förderung von jungen Musikerinnen und Musikern, eine freie Programm- und Repertoiregestaltung, den permanenten Wechsel zwischen unterschiedlichen Auftrittsformaten und schließlich auch die eigene organisatorische Arbeit hinter der Bühne, verbunden mit neuen Ansätzen der Kulturfinanzierung. Seit Oktober 2018 führt er sein Orchester u.a. in den erfolgreichen Reihen „Stadt Land Klassik“ in Mecklenburg-Vorpommern und seit 2022 „Schwäbische Klassik Sterne“ in Baden-Württemberg sowie einer Vielzahl an Grundschulkonzerten.



# SERGEJ PROKOFJEW: SINFONIE NR. 1 D-DUR OP. 25 – „KLASSISCHE“

## **Ein Geniestreich mit Augenzwinkern**

Russland, Frühjahr 1918: Revolution, auf den Straßen herrschen Chaos, Hunger und Unsicherheit. Und mitten in diesem Tumult bringt ein junger Komponist namens Sergej Prokofjew in St. Petersburg ein Werk zur Uraufführung, das klingt, als hätte es ein wiedergeborener Joseph Haydn geschrieben.

Prokofjew, der bis dahin eher als musikalischer Wildfang mit schrägen Tönen bekannt war, überraschte sein Publikum nun mit Witz, Charme und durchaus angenehmen Klängen. Das neue Werk nannte er „Klassische Sinfonie“, weil er sich einen Spaß erlaubt hatte: Er wollte wissen, wie ein Komponist des 18. Jahrhunderts wohl komponieren würde, hätte er die Werkzeuge und Freiheiten des 20. Jahrhunderts zur Verfügung. Das Ergebnis: eine kurze Sinfonie in vier Sätzen, ganz im Stil der Wiener Klassik – aber mit frechen Wendungen, harmonischen Seitenhieben und einem Rhythmus, der Haydn vermutlich ein leichtes Stirnrunzeln, aber auch ein amüsiertes Lächeln entlockt hätte.

Dass Prokofjew mit diesem Werk so etwas wie einen Hit landete, war ihm fast schon unheimlich. Er liebte seine „Klassische“, zitierte sie sogar in anderen seiner Werke, aber er wollte sich dennoch nicht darauf festlegen lassen. Um gleich wieder etwas „Wuchtigeres“ nachzuschieben, schrieb er danach die düstere und schwere Zweite Sinfonie – ein Kontrastprogramm.

Die „Klassische“ blieb dennoch sein Markenzeichen. Sie öffnete ihm die Türen im Westen, wurde zu einem Lieblingsstück vieler Dirigenten und hat sich bis heute ihren festen Platz im Konzertsaal bewahrt – vielleicht, weil sie uns daran erinnert, dass auch in Zeiten der Umbrüche Leichtigkeit, Witz und Eleganz nicht nur erlaubt, sondern manchmal genau das Richtige sind.



# SERGEJ PROKOFJEW: PETER UND DER WOLF

**Ein musikalisches Märchen für Kinder Erwachsene, in der  
Textfassung von Lutz Schumacher**

Mit *Peter und der Wolf* schuf Sergej Prokofjew 1936 ein charmantes Musikmärchen, das Generationen von Kindern den Weg ins Orchester geebnet hat. Jede Figur wird durch ein eigenes Instrument verkörpert: Die Klarinette schlängelt sich als Katze durchs Geschehen, das Horn bläst den Wolf herbei – und Peter, mutig und klug, wird von den Streichern begleitet. Was als sowjetischer Bildungsauftrag begann, wurde zu einem der beliebtesten Werke der Musikgeschichte: humorvoll, spannend und voll musikalischer Phantasie.

Lutz Schumacher hat dem weltberühmten Werk eine neue Textfassung für Erwachsene gegeben – ohne auch nur eine Note des Prokofjewschen Originals zu verändern. Knapp 90 Jahre nach der Uraufführung lässt ein verträumter Rentner seine Gedanken schweifen und versetzt den tristen Innenhof einer Vorstadtsiedlung mitsamt seinen Bewohnern in ein ver-rücktes, zauberhaftes Abenteuer. Lassen Sie sich überraschen!



# WOLFGANG AMADEUS MOZART: SINFONIE NR. 35 D-DUR, KV 385 „HAFFNER“

## Salzburger Ehrenmusik mit Wiener Glanz

Im Sommer 1782 flatterte für Mozart ein Auftrag aus Salzburg ins Haus: Die Familie Haffner – alte Freunde der Mozarts – wollte eine festliche Musik für die Erhebung von Sigmund Haffner in den Adelsstand. Der Haken: Mozart lebte inzwischen in Wien, war gerade dabei, sich selbstständig zu machen, eine Wohnung zu suchen, mit der „Entführung aus dem Serail“ eine seiner wichtigsten Opern zu schreiben und – ganz nebenbei – zu heiraten. Trotzdem lieferte er am Ende pünktlich.

Die Musik, ursprünglich als Serenade gedacht, war so gut, dass Mozart sie später für ein Wiener Konzert überarbeitete – zur Sinfonie veredelt. Das Werk glänzt und funkelt von der ersten Note an. Schon das eröffnende Allegro strotzt vor Energie – als wolle Mozart demonstrieren, dass festliche Musik auch elektrisieren kann. Im Andante geht er in die Tiefe: Hier zeigt sich die empfindsame Seite des Komponisten, mit zarten melodischen Wendungen und subtiler Instrumentierung. Das Menuett tänzelt zwar höfisch daher, aber immer mit einem kleinen Haken im Takt. Und das Finale? Ein Mozart'scher Wirbelwind – sprühend, virtuos, übermütig – ein Paradestück für jedes Sinfonieorchester.

Die Haffner-Sinfonie ist eins der schönsten Beispiele für Mozarts unfassbares Genie: Musik, die leichtfüßig klingt, aber meisterhaft gearbeitet ist. Und obwohl sie einem Adligen gewidmet war, klingt sie bis heute – zum Glück – alles andere als aristokratisch steif.



Die Reihe „Schwäbische Klassik Sterne“ geht weiter:

## **FILMMUSIK: AUF INS ALL!**

**Mit Musik aus Star Wars, Star Trek und anderen**

■ **Dienstag, 25. November 2025**

*Friedrichshafen, Airport*

■ **Mittwoch, 26. November 2025**

*Ravensburg, Konzerthaus*

■ **Freitag, 28. November 2025**

*Sigmaringen, Stadthalle*

■ **Samstag, 29. November 2025**

*Tuttlingen, Stadthalle*

■ **Sonntag, 30. November**

*Ehingen, Lindenhalle*

Viele der inspirierenden Filmmusiken entstanden für Filme, in deren Geschichten sich die Menschen auf den Weg in die unendlichen Weiten des Weltalls begeben. Moderiert wird das Konzert von Lutz Schumacher, einem, wie er selbst sagt: „bekennendem Trekkie“.

**Tickets unter**  
[go.schwaebische.de/  
sks-saison](https://go.schwaebische.de/sks-saison)





# RÜCKBLICK

SCHWÄBISCHE KLASSIK STERNE. APRIL 2025





# IMPRESSUM

## **Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler**

Karlstraße 16, 88212 Ravensburg Handelsregister: HRA  
Nr. 610151 Registergericht: Amtsgericht Ulm

Vertreten durch:

Schwäbischer Verlag Verwaltungs-GmbH Karlstraße 16,  
88212 Ravensburg

Diese vertreten durch:

Lutz Schumacher Handelsregister: HRB-Nr. 610471  
Registergericht: Amtsgericht Ulm

## **Kontakt**

Telefon: +49 751 / 2955-5555 Telefax: +49 751 /  
295599-1499 E-Mail: [info@schwaebische.de](mailto:info@schwaebische.de)

## **Redaktion**

Neue Philharmonie MV, Stefan Malzew,  
Lutz Schumacher

## **Bildnachweis:**

Alle nicht gesondert gekennzeichneten  
Bilder: Julian Christian, KI generiert

Stand: August 2025